

# Fürs Hören schreiben

Gabriele Hooffacker

Basis dieser Präsentation ist der gleichnamige Aufsatz von Walther von La Roche aus dem Lehrbuch „Radio-Journalismus“.

# Lesen vs. Hören

- Zeithoheit
- Überblick über gesamten Text
- Schriftart, Layout, Farbe, Grafik
- Diagonal lesen, blättern, im Text springen möglich
- Tempo und Dauer vorgegeben
- Ablauf vorgegeben
- Stimme, Betonung, O-Ton, Atmo, Musik
- Linearer Ablauf, Wiederholung möglich (aber unwahrscheinlich)

# Text: Zeitung vs. Radio

- Auf [www.radio-journalismus.de](http://www.radio-journalismus.de), der Website zum gleichnamigen Radio-Lehrbuch mit vielen praktischen Tipps, Beispielen und Hinweisen, erfahren Sie mehr über das Radiomachen.
- Radiomachen kann man lernen. Aus Tipps und Beispielen im Buch „Radio-Journalismus“ und über die Website [www.radio-journalismus.de](http://www.radio-journalismus.de), ich wiederhole: [www.radio-journalismus.de](http://www.radio-journalismus.de).

# Und so geht's:

- Verb nach vorn!  
*Radiomachen kann man lernen.*
- Eins nach dem anderen:  
*Aus Tipps und Beispielen im Buch und über die Website*
- Zentrale Begriffe wiederholen, keine lexikalische Varianz („Bär“, „Honigliebhaber“, „Pelzträger“, „Meister Petz“...)

# Sprechertexte schreiben

Bei Radionachrichten, Texten aus dem Off im Fernsehen und anderen Sprechertexten

- kurze Sätze,
- möglichst wenig Nebensätze
- Einstiegshilfen für neu hinzugekommene Zuhörer geben

Tipp: Den fertigen Text einmal halblaut lesen,  
Pausen markieren

# Gesprochene Sprache, verständlich:

- Möglichst nur eine Information pro Satz
- Immer wieder orientieren und zusammenfassen (Zuhörer sind nicht ständig aufmerksam)
- Aktiv ist besser als Passiv.
- Konkret ist besser als abstrakt.
- Wörter der Umgangssprache besser als nicht geläufige Fremd- und Fachwörter.

# Sprechen

- Beim Moderieren frei sprechen, nicht ablesen.
- Vorab Stichpunkte notieren
- Während des Sprechens frei formulieren